

Nürtingen, 04.04.2018

## **Erläuterung zum SMART-Nachhaltigkeitsbericht für den Lehr- und Versuchsbetrieb Tachenhausen der HfWU in der Fassung vom 26.03.2018**

### **Allgemeine Anmerkungen**

Das Bewertungsinstrument SMART (Sustainability Monitoring and Assessment RouTine) hat zum Ziel, die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe und Wertschöpfungsketten unterschiedlichen Typs und aus unterschiedlichen Weltregionen mit einer einheitlichen Methodik analysieren und vergleichen zu können. Die Bewertung erfolgt auf der Basis eines Betriebsleiterinterviews mit einem geschulten Interviewer (hier: Frau Reinsch, LTZ), der Auswertung vorher schriftlich eingereicherter Daten (u.A. Schlagkartei, Buchführung soweit vorhanden) sowie einer Betriebsbegehung.

Bewertet wurde ausschließlich der Wirtschaftsbetrieb Tachenhausen für das Bezugsjahr 2016. Feldversuche und Tierhaltung zu Forschungszwecken (hier: Mastschweinehaltung für Versuche zu Tierwohl, Ammoniakemissionen und Fütterung) wurden nicht beachtet. Es ist geplant, bei einer Aktualisierung des Nachhaltigkeitsberichtes auch den Forschungsbereich zu integrieren.

Auf Grund der Tatsache, dass SMART global anwendbar sein soll, werden einige Parameter erfasst, die auf Grund der rechtlichen und standörtlichen Gegebenheiten von Unternehmen in Deutschland bereits erfüllt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Berücksichtigung der Unterthemen „Zwangsarbeit“ (S. 68) oder „Kinderarbeit“ (S. 69) im Nachhaltigkeitsthemenfeld „Arbeitsrechte“. Hier sind Betriebe in Deutschland allein auf Grund der Rechtslage schon Bewertungsergebnisse im Mittelfeld. Unterschiede ergeben sich durch eine besondere Berücksichtigung dieser Themen in der Zulieferkette (siehe Unten Anmerkung zum Thema Arbeitsrechte).

Ferner ist zu bedenken, dass die Bewertungsskalen zum Teil sehr streng sind und die regionale Agrarstruktur nicht berücksichtigen. So wird beispielsweise im Themenfeld „Biodiversität“ ein hoher Grünlandanteil positiv bewertet, allerdings wird die volle Punktzahl in diesem Indikator erst bei einem Grünlandanteil von 80% erreicht.

## Anmerkungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsthemen

### Nachhaltigkeitsdimension „Gute Unternehmensführung“

- **Nachhaltigkeitsthema Rechenschaft:** Der Betrieb Tachenhausen verfügt als Landesbetrieb nicht über eine landwirtschaftliche Buchführung. Die Buchführung erfolgt kameralistisch über eine Kostenstelle der Hochschule. Die Buchungen über diese Kostenstelle konnten aus Datenschutzgründen dem LTZ nicht zur Verfügung gestellt werden.

### Nachhaltigkeitsdimension „Ökologische Integrität“

- **Nachhaltigkeitsthema Tierwohl:** Auf dem Betrieb werden zeitweise 80 Mastschweine gehalten. Die Mastschweinehaltung ist dem Versuchswesen zuzurechnen und wurde – ebenso wie die Versuche im Pflanzenbau – nicht in die Bewertung mit einbezogen. Die Einbeziehung des Versuchswesens in die Nachhaltigkeitsanalyse ist für einen Nachfolgebericht geplant.
- **Nachhaltigkeitsthema Atmosphäre, Unterthema Treibhausgase:** Hier wird negativ angemerkt, dass der Betrieb relativ große Mengen an mineralischem N-Dünger verwendet. Dies ist in absoluten Zahlen zutreffend. Relativ zu anderen konventionellen Betrieben ist jedoch festzuhalten, dass der Betrieb Tachenhausen auf Bilanzausgleich düngt und damit weniger als eine Vielzahl anderer konventioneller Betriebe.
- **Nachhaltigkeitsthema Atmosphäre, Unterthema Luftqualität:** Hier wird kritisch angemerkt, dass der Betrieb Tachenhausen keine Schleppschlauch- oder Injektionstechnik zur Gülleausbringung verwendet. Es wird jedoch nur in geringem Umfang Gülle ausgebracht, nämlich die Gülle von 80 zeitweise zu Versuchszwecken gehaltenen Mastschweinen.
- **Nachhaltigkeitsthema Biodiversität:** Wie oben bereits erwähnt wird hier eine strenge Skala zu Grunde gelegt. Der Betrieb Tachenhausen hat einen Grünlandanteil von insgesamt 22 %, darunter 5,98 ha Streuobstflächen, die als Agroforst gewertet wurden. Zusätzlich gibt es eine Agroforst-Demonstrationsfläche von 0,38 ha.

### Nachhaltigkeitsdimension „Ökonomische Resilienz“

- **Nachhaltigkeitsthema Vulnerabilität:** Hier wird negativ angemerkt, dass der Betrieb nicht lokal gegen Elementarschäden versichert ist (S. 53). Der Betrieb Tachenhausen ist als Landesbetrieb über das Land abgesichert. Eine Elementarschadensversicherung wird für Landeseigentum nicht abgeschlossen.
- **Nachhaltigkeitsthema „Gemeinnützige Investitionen“:** Hier wird negativ angemerkt, dass der Betrieb über wenig oder keine Hochstämme je Hektar verfüge. Hochstämme werden als wertvolles Landschaftselement für den Erhalt der biologischen Vielfalt für kommende Generationen angesehen. Der Betrieb hat 125 Streuobstbäume, überwiegend Hochstämme, auf insgesamt 5,98 Hektar Streuobstfläche. Dies sind allerdings bei über 100 Hektar LN nur gut 1 Baum je Hektar, was von der SMART-Bewertungsskala als „gering“ bewertet wird.

### Nachhaltigkeitsdimension „Soziales Wohlergehen“

- **Nachhaltigkeitsthema „Arbeitsrechte“:** Die Arbeitsrechte sind innerbetrieblich sehr positiv beurteilt worden. Hier wirkt sich die Tatsache positiv aus, dass der Betrieb als

Landesbetrieb nach den Vorgaben des öffentlichen Dienstes geführt wird. Negativ schlägt hier die mangelnde Berücksichtigung von Arbeitsrechten in der Zulieferkette zu Buche. Hierzu ist anzumerken, dass die wichtigsten Betriebsmittel Pflanzenschutzmittel, Dünger, Saatgut und Kraftstoffe sind. Bei diesen Produkten sind – anders als z.B. bei landwirtschaftlichen Rohstoffen – keine geeigneten Zertifikate oder alternativen Bezugsquellen verfügbar (Stichwort: Fair Trade).

Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf  
Fachgebiet Agrarökologie

Prof. Dr. Heinrich Schüle  
Fachgebiet Betriebswirtschaft  
Leiter des Lehr- und Versuchsbetriebs Tachenhausen

Prof. Dr. Carola Pekrun  
Prorektorin für Forschung und Transfer